

der antiken Skulpturen als Nr. 766 A aufgeführt ist und dort in das III. Jahrhundert vor Chr. gesetzt wird, aber sicher noch ins IV. Jahrhundert gehört.

162. Stele aus Trachyt, 0,83 hoch, der Schaft unten 0,39, oben 0,38 breit. Gefunden am Furla-Baïri, einem der äussersten, vom Hagios-Ilias-Berge sich südwärts hinabstreckenden Hügel, als Fussbodenplatte verwendet im Hause des Kirlatzis in den Gärten am linken Selinus-Ufer südöstlich der Stadt. Die sonst ganz schlichte Stele ist von einem nur in Relief ausgeführten Giebel mit Akroterien bekrönt, wie *J. v. P.* I 205, 206, 208, 210—213, und gehört wie diese noch in die Königszeit. Abschrift von Conze.

Ἀθήναιος Ἡραίου
χαῖρε.

163. Rechte obere Ecke einer Grabstele aus weissem Marmor mit Giebel und Eckakroterion wie Nr. 162, 0,22 hoch, 0,19 breit, 0,11 dick; BH 0,015, Schrift des IV. Jahrhunderts. Gefunden am Südthor, jetzt im Marktmuseum. Abschrift von Kolbe.

— — — χος
— — — ος.

164. Bruchstück einer Stele aus weissem Marmor, 0,28 breit, oben und unten abgebrochen und sehr abgewetzt. Gefunden auf dem unteren Markt, jetzt im Marktmuseum. Abschrift von Conze.

Ρ Α Τ Ι Π Π Ο Σ

Κ]ράτιππος

○

.....ο.

165. Bruchstück eines Grabsteines aus weissem Marmor, gefunden im Jahre 1899 am Dikeli-Baïr, der südwestlich am nächsten an die Stadt herantretenden Höhe, aufbewahrt in der Sammlung am Konak. Über der Platte, welche die Inschrift trägt, waren in Relief mit freiem Umrisse ohne Hintergrund, so dass man von vorn den Eindruck einer Rundskulptur ähnlich den von Benndorf *Österr. Jahreshfte* 1898, 1 ff. besprochenen Halbfiguren gewinnt, anscheinend zwei Brustbilder ausgearbeitet, von denen